

Arbeitspapier 1/1998

**Nachhaltiges Bauen in
der Region Aachen**

Dokumentation der Workshops vom 19.03. und 28.05.1998

Aachener Stiftung Kathy Beys
Schmiedstr. 3
52062 Aachen
Tel: 0241 40 929 0 Fax: 0241 40 929 20
Internet: www.aachener-stiftung.de
Email: info@aachener-stiftung.de

100
100
100



AACHENER
STIFTUNG
KATHYBEYS

...für
Mensch
Umwelt
Natur

-
-
-
-
-
-

Nachhaltiges Bauen in der Region Aachen

-
-
-
-
-
-
-
-
-
-
-

1. Zwischenbericht
zum Workshop
am 19.3.1998
Aachen

Aachener Stiftung Kathy Beys

AACHENER
STIFTUNG
KATHYBEYS

*...für
Mensch
Umwelt
Natur*

Nachhaltiges Bauen in der Region Aachen

1. Zwischenbericht

Hans-Jürgen Serwe

Arzt, Dipl.-Ing., Bauassessor

Stand: 18.03.1998

0.1 Vorwort

"Nachhaltiges Bauen in der Region Aachen" ist ein Baustein innerhalb eines Projekt-Ensembles der Aachener Stiftung Kathy Beys, um umweltgerechtes, nachhaltiges Handeln in der Bevölkerung und in den Institutionen der Aachener Region zu fördern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Wirtschaft.

Die Stiftung orientiert sich dabei an international und national geführten Diskussionen und daraus erwachsenen Szenarien über die zukünftige Entwicklung der Weltgesellschaft. Den Regionen wird in diesen Szenarien inzwischen eine große Bedeutung eingeräumt, um neue zukunftsbeständige Entwicklungswege einzuschlagen.

1992 fand in Rio de Janeiro die UNCED-Konferenz über Umwelt und Entwicklung statt. Das Schlüsseldokument ist die *"Agenda 21"*. Darin bekunden mehr als 170 Staaten ihren Willen zu einer nachhaltigen Entwicklung. 1995 wurde vom Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie - im Auftrag von BUND und Misereor - eine Studie *"Zukunftsfähiges Deutschland"* erarbeitet. 1997 wurde die vom Wuppertal Institut im Auftrag der Aachener Stiftung Kathy Beys erstellte erste regionale Nachhaltigkeitsstudie *"Zukunftsfähiges Wirtschaften im Raum Aachen"* vorgestellt. Darin werden fünf Wirtschaftssektoren - darunter auch der Bereich *"Bauen und Wohnen"* - als primäre Handlungsfelder für nachhaltige Entwicklung identifiziert.

Das Stiftungsprojekt 1998 will Möglichkeiten und Chancen *"Nachhaltigen Bauens in der Region Aachen"* mit den Baubeteiligten - Architekten, Handwerk, Industrie, Eigentümer, Nutzer, u.a. - näher bestimmen und fordert zum Dialog und zur Ideensammlung auf.

Nachhaltiges Bauen - im Sinne einer Erweiterung des Begriffs des ökologischen Bauens - bedarf einer inhaltlichen Spezifikation entsprechend den Anforderungen, Bedingungen und Möglichkeiten der Region. Die Eckpunkte des Dreiecks der Nachhaltigkeit geben die grundlegenden Kategorien vor: *ökologische, ökonomische und soziale Aspekte*.

Ausgangspunkt des Projektes ist eine Bestandsaufnahme der Ansätze ökologischen Bauens in der Region: Rahmenbedingungen, Beispielbauten und Architekten, Ingenieure, Handwerker, Unternehmen mit besonderem Know-how, etc. Eine grobe Abschätzung von Ressourcenströmen, Energiebedarf und anderen umweltrelevanten Effekten des Bereichs Bauen und Wohnen in der Region Aachen wurde im Rahmen der Grundlagenstudie der Stiftung bereits erarbeitet. Ein weiterer Schritt stellt die Suche nach Beispielen aus anderen Regionen dar, in denen ähnliche Ansätze versucht werden. Ihre Analyse kann wertvolle Ideen und Hinweise für die Aktivitäten im Aachener Raum liefern.